



gegründet 1860

Lehrplan Kunst Sekundarstufe II



1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Hildegardis-Schule ist eins von zehn Gymnasien der Stadt Bochum und liegt direkt am Stadtpark und somit in unmittelbarer Nähe zum Kunstmuseum Bochum und zur A 40. In der Oberstufe gibt es in jedem Jahrgang sowohl mehrere Grundkurse als auch in der Qualifikationsphase einen Leistungskurs (*Kooperationskurs mit der Nachbarschule*) pro Jahrgangsstufe. Die Hildegardis-Schule ist mit Kunsterziehern personell so ausgestattet, dass die Stundentafel im Fach Kunst in der Sekundarstufe I und II in vollem Umfang erfüllt werden kann. Die Unterrichtseinheiten werden in der Oberstufe überwiegend in Doppelstunden gehalten; im GK-Bereich wird die dritte Stunde als Einzelstunde oder im Vierzehntagesrhythmus als Doppelstunde erteilt. Die Schule verfügt über drei verdunkelbare Kunsträume, in denen jeweils ein Beamer und ein OHP vorhanden sind, und über mehrere kleinere Abstellräume für Schülerarbeiten und Materialien. Sie hat jedoch keine besondere Einrichtung zur Holz- und Metallbearbeitung, da Werkbänke fehlen. Für Drucktechniken gibt es eine einfache Druckpresse, so dass Kaltnadelradierungen in der Schule angefertigt werden können und für Tonarbeiten steht ein Brennofen zur Verfügung. Durch die Lage der Schule sind Museumsbesuche in Bochum und in der näheren Umgebung (Duisburg, Essen, Düsseldorf) ohne größeren Aufwand mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich und werden regelmäßig unterrichtsbezogen durchgeführt. Die Hildegardis-Schule hat seit vielen Jahren einen ausgeprägten Schwerpunkt im künstlerischen Bereich, der von der Schulleitung, den Eltern, den Schülerinnen und Schülern und dem Kollegium geschätzt und anerkannt wird, was nicht zuletzt auf der Qualität der im Schulgebäude ausgestellten Schülerarbeiten basiert. Der Fachschaft stehen dafür vier Glasvitrinen und eine Vielzahl von Wechselrahmen zur Verfügung. Die Ausstellungen wechseln häufig und es werden Kunstwerke aller Jahrgangsstufen ausgestellt. Darüber hinaus werden Schülerarbeiten im jährlich erscheinenden Jahrbuch und auf der Homepage veröffentlicht und einige Schülerinnen und Schüler haben die Cafeteria und die Unterstufenflure malerisch gestaltet. In der Regel findet einmal im Jahr eine große Kunstausstellung im Schulgebäude statt, die Arbeiten aller Jahrgangsstufen zeigt und in Verbindung mit dem Auftritt der Schulchöre den künstlerisch-musischen Schwerpunkt repräsentiert.

Die Schule hat sich vorgenommen, ihre Ansätze im fächerverbindenden und fächerübergreifenden Unterricht weiter auszubauen. Dabei soll gezielt an Synergien zwischen den Fächern gearbeitet werden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Hinweis: In diesem Teil des schulinternen Lehrplans der **Hildegardis-Schule** wird die Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kern-Lehrplans dokumentiert. Die Darstellung findet auf zwei Ebenen statt, auf der *Übersichts-* und der *Konkretisierungsebene*.

Das „**Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**“ (Kapitel 2.1.2) dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen und unkomplizierten Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben mit den verbindlichen Techniken und künstlerischen Verfahren zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen.

In Kapitel 2.1.3 „**Konkretisierte Unterrichtsvorhaben**“ werden die in Kapitel 2.1.2 aufgeführten Unterrichtsvorhaben detaillierter ausgeführt.

Die Fachkonferenz hat

- alle konkretisierten Kompetenzerwartungen einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet und die entsprechenden Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte angegeben. Die zentralen Kompetenzen des Unterrichtsvorhabens sind durch Fettschrift hervorgehoben;
- zu den aufgeführten Kompetenzen Verfahren/Techniken, Unterrichtsinhalte und –gegenstände angegeben, die sich auch aus den jeweils geltenden **Abiturvorgaben** ergeben;
- gemäß Schulgesetz **Grundsätze** abgesprochen, die den Kapiteln 2.2. bis 2.4 zu entnehmen sind.

2.1.1 Übersichtsraster Kompetenzerwartungen (s. Kernlehrplan Kunst)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen		
Einführungsphase	Grundkurs	Leistungskurs
Inhaltsfeld: Bildgestaltung		
Inhaltlicher Schwerpunkt: Elemente der Bildgestaltung		
Kompetenzbereich Produktion		
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.

Einführungsphase	Grundkurs	Leistungskurs
Inhaltlicher Schwerpunkt: Elemente der Bildgestaltung		
Kompetenzbereich Rezeption		
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, ▪ (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, ▪ (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, ▪ (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, ▪ (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, ▪ (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität, ▪ (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bilder als Gesamtgefüge		
Kompetenzbereich Produktion		
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, • (GFP2) erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, • (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage. 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen.

Einführungsphase	Grundkurs	Leistungskurs
Inhaltlicher Schwerpunkt: Bilder als Gesamtgefüge		
Kompetenzbereich Rezeption		
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, ▪ (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, ▪ (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, ▪ (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, ▪ (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, ▪ (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, ▪ (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, ▪ (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). ▪ (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, ▪ (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), ▪ (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, ▪ (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, ▪ (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), ▪ (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, ▪ (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), ▪ (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen, ▪ (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.

Einführungsphase	Grundkurs	Leistungskurs
Inhaltsfeld: Bildkonzepte		
Inhaltlicher Schwerpunkt: Bildstrategien		
Kompetenzbereich Produktion		
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, • (STP5) dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren, • (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, • (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.

Einführungsphase	Grundkurs	Leistungskurs
Inhaltlicher Schwerpunkt: Bildstrategien		
Kompetenzbereich Rezeption		
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, ▪ (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, ▪ (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), ▪ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, ▪ (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, ▪ (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), ▪ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, ▪ (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bildkontexte		
Kompetenzbereich Produktion		
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen. 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, • (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten, • (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, • (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen.

Einführungsphase	Grundkurs	Leistungskurs
Inhaltlicher Schwerpunkt: Bildkontexte		
Kompetenzbereich Rezeption		
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, ▪ (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche. 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, ▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, ▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, ▪ (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst, ▪ (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, ▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, ▪ (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung, ▪ (KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen, ▪ (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst, ▪ (KTR6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.

Abitur: Inhaltliche Vorgaben für das Fach Kunst ([s. Internetadresse](https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=18))

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=18>

2.1.2 Übersichtsraster – Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
U-Vorhaben 1	<p>„Das Wesen der Dinge“ Naturalistische Darstellungen von Gegenständen (Bleistift/Buntstiftzeichnungen), Kompositionsaspekte (Figur-Grund-Beziehungen). Einführung in strukturierte Analyse- und Interpretationsverfahren.</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 26 Stunden</i></p>
U-Vorhaben 2	<p>„Vom Gegenstand zur Abstraktion“ Bildnerische Möglichkeiten und Lösungen zum Thema Abstraktion, verschiedene Abstraktionsgrade, Prozess der Abstraktion, experimentelles Gestalten in verschiedenen Techniken und Verfahren (Kohlezeichnung, Kreidezeichnung, malerische Verfahren) Definition des Begriffs Abstraktion, Abstraktion im zeitgeschichtlichen Kontext.</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 18 Stunden</i></p>
U-Vorhaben 3	<p>„Portrait/Selbstdarstellung“ Die Auseinandersetzung mit dem Thema Mensch/ dem „eigenen Ich“ in unterschiedlichen Verfahren/Techniken (Zeichnung, Malerei, Fotografie) und in unterschiedlichen Ikonizitätsgraden und Ausdrucksqualitäten in Theorie und Praxis.</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 26 Stunden</i></p>
U-Vorhaben 4	<p>„Plastische Form im Raum“ Arbeiten mit Ton oder anderen plastischen Materialien, Körper-Raum-Beziehungen, Oberflächenbeschaffenheiten, Umdeutungen/Metamorphosen Untersuchungsaspekte bei der Analyse/Interpretation von plastischen Bildwerken.</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 18 Stunden</i></p>
Einführungsphase Pflichtbereich ca. 88 Stunden	

Qualifikationsphase Grundkurs Q1		(Q1.1. und Q1.2.)
U-Vorhaben 1	<p>„Die gegenstandsorientierte plastische Form im Raum“ Naturalistische Darstellung von Händen oder anderen Gegenständen aus Ton; additive Verfahren in raumbezogenen Gestaltungen unter Beachtung der Komposition, Oberflächenbearbeitung, Ansicht und Präsentation der Plastik. Einführung in strukturierte Analyse und Interpretationsverfahren.</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 16 Stunden</i></p>	
U-Vorhaben 2	<p>„Malerei – Bilder des Menschen“ (Distanz und Nähe) Möglichkeiten und Lösungen zur Gestaltung von Porträts, welche im Hinblick auf lineare oder flächige Gestaltung, Proportionen, Farbgebung o. dergl. teilweise abstrahiert sind. Analyse und Interpretation entsprechender Porträtdarstellungen aus der Kunstgeschichte (verpflichtend: Rembrandt, Richter 1. Teil)</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 18 Stunden</i></p>	
U-Vorhaben 3	<p>„Malerei – Die Wahrnehmung des Augenblicks“ Farbstudien nach impressionistischen Gemälden (Acryl auf Karton), Gestaltung von großformatigen Landschaftsbildern oder Interieurs nach Fotovorlagen (Acryl auf Karton oder Leinwand). Erarbeitung der impressionistischen Zeiterfahrung sowie des soziokulturellen Hintergrunds des französischen Impressionismus.</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 14 Stunden</i></p>	
U-Vorhaben 4	<p>„Malerei als Ausdrucksform und autonome Bildsprache“ Möglichkeiten und Lösungen zur Abstraktion/Konkretion in der Malerei. Experimentelle Gestaltung großformatiger Bilder (z. B. auch nach Musik) unter besonderer Beachtung der Komposition, Malweise und Farbgebung. Analyse von Beispielen abstrahierter und abstrakter Malerei. (verpflichtend P. Picasso)</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 24 Stunden</i></p>	
U-Vorhaben 5	<p>„Plastische Plastik – vom Gegenstand zur abstrakten Formgebung“ Möglichkeiten und Lösungen zur Gestaltung einer Plastik durch geeignete Wahl des Werkstoffs (Draht, Pappmache, Fundstücke) im Hinblick auf das gewählte Thema, Erweiterung der traditionellen Techniken bzw. Entwicklung neuer Verfahren (Akkumulation, Assemblage, Konstruktion, Montage) in raumbezogenen Gestaltungen unter Beachtung der Materialgerechtigkeit sowie plastischer Gestaltungsmittel. Definition und Sinnhaftigkeit von Abstraktion in plastischen Gestaltungen, Materialität.</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 18 Stunden</i></p>	
Qualifikationsphase GK		Pflichtbereich ca. 90 Stunden

Qualifikationsphase Grundkurs Q2 (Q2.1 und Q2.2.)	
U-Vorhaben 1a	<p>„Die Linie als Ausdruck und Botschaft“- Zeichnung</p> <p>Zeichnen von Gegenständen in unterschiedlichen Darstellungsmodi (naturalistisch bis abstrahiert), die Linie in ihrer beschreibenden, charakterisierenden und interpretierenden Funktion (mit Bleistift, Kugelschreiber, Faserstift), Anwendung unterschiedlicher Schraffurarten (auch im Hinblick auf den Übergang zur Radierung), Verknüpfung von Form und Inhalt z.B. durch Formaflösungen und Formöffnungen, Analyse und Interpretation entsprechender grafischer Werke. (verpflichtend: Rembrandt/Picasso)</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 26 Stunden</i></p>
U-Vorhaben 1b	<p>„Die Linie als Ausdruck und Botschaft“- Radierung</p> <p>Bildnerische Lösungen im Verfahren des Tiefdrucks (auf Plastik- und/oder Zinkplatten), die Linie in ihrer beschreibenden, charakterisierenden und interpretierenden Funktion (siehe auch Zeichnung), Umgang mit den spezifischen Merkmalen und Möglichkeiten der Technik, Analyse und Interpretation entsprechender Radierungen/Kupferstichen (verpflichtend: Rembrandt/Picasso)</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 24 Stunden</i></p>
U-Vorhaben 2	<p>„Konstruktion von Wirklichkeit“</p> <p>Möglichkeiten und Lösungen zu Konstruktion von Wirklichkeitsmodellen durch die Erprobung und Reflexion verschiedener Gestaltungsstrategien (z.B. Projekt-, Portfolio-, Modell-, Dateiformen; Fotografie und Video) sowie eine planmäßige und begründete Gestaltung von selbst konstruierten Wirklichkeitsmodellen in selbst gewählten Darstellungsformen (z.B. Werkstattgespräche). (verpflichtend: Richter, 2. Teil)</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</i></p>
U-Vorhaben 3	<p>„Konstruktion von Erinnerung“</p> <p>Gestalterische Möglichkeiten und Lösungen zur Darstellung der eigenen Identität, der eigenen Identitätsfindung, der eigenen Herkunft und Vergangenheit mittels selbst gewählter Projektarbeiten (z.B. mittels Collagen, Katalogen, Werbung, Fotografie, Sammlungen, Archiven). (verpflichtend: Boltanski)</p> <p><i>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</i></p>
Qualifikationsphase GK Pflichtbereich ca. 80 Stunden	

Qualifikationsphase – Q1 (LK) Anmerkung: Der LK findet aktuell an der Goethe-Schule in Kooperation mit der Hildegardis-Schule statt.

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Der Mensch als Individuum – Selbstdarstellung im Porträt*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
- (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte

Zeitbedarf: 50 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Das Individuum in der Gesellschaft – Distanz und Nähe*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,
- (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte

Zeitbedarf: 50 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Der Mensch im Raum – Möglichkeiten der Menschendarstellung und ihre Abstraktion in der Plastik*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,
- (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten,
- (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge ◆ Bildstrategien ◆ Bildkontexte <p>Zeitbedarf: 50 Std.</p>	
Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden	

Qualifikationsphase – Q2 (LEISTUNGSKURS)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Konstruktionen von Erinnerung</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge ◆ Bildstrategien ◆ Bildkontexte <p>Zeitbedarf: 50 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Konstruktionen von Wirklichkeit</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität, • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge ◆ Bildstrategien ◆ Bildkontexte <p>Zeitbedarf: 50 Std.</p>
Summe Qualifikationsphase (Q1+Q2) – LEISTUNGSKURS: 250 Stunden	

2.1.3 Mögliche konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.1.3.1. Einführungsphase

		Unterrichtsvorhaben 1 Thema: Das Wesen der Dinge
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP 1, ELR 1, 4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP 2, 3, GFR 2, 4
	Bildstrategien	STP 2 (1. Teil), STR 2 (1. Teil)
	Bildkontexte	KTP 1
Inhalte	Materialien/Medien	Unterschiedliche Zeichenmittel (z. B. Bleistift, Farbstifte)
	Epochen/Künstler	Holl. Malerei des 17. Jhdts., Klapheck, evtl. Magritte
	Fachliche Methoden	Einführung in die werkimmanente Bildanalyse, Bildbeschreibung , Analyse der Komposition (auch mittels Skizzen), des Wirklichkeitsbezuges/Ikonizitätsgrades, Deutung durch erste Interpretationsansätze (Wirkung/Aussage)
Leistungskonzept	Diagnose	Kompetenzbereich Produktion: gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe zum naturalistischen Darstellungsmodus, Reflexion über Arbeitsprozesse Kompetenzbereich Rezeption: Analyse (Beschreibung von Bildern), erste Interpretationsansätze
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	Kompetenzbereich Produktion: gestaltungspraktische Übungen und komplexere Aufgaben, zeichnerische Qualität im Hinblick auf naturalistische Darstellung, Bildaussage, Reflexion über Arbeitsprozesse Kompetenzbereich Rezeption: Skizzen, Analysen, Interpretationshypothesen
	Leistungsbewertung Klausur	Analyse/Interpretation von Bildern am Einzelwerk (Schwerpunkt Bildbeschreibung, Kompositionsanalyse, fakultativ Bildvergleich)

Fettdruck: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte

- Mögliche Themen:
- persönliche Dinge an und mit Schnüren
 - die Welt der Schuhe
 - ungewöhnliche, neue Sicht auf Dinge“ (z.B. Ausschnitthaftigkeit)
 - die Dramatik der Gegenstände“ (z.B. starke Schattenbildung)
 - etc.

Unterrichtsvorhaben 2 Thema: „Vom Gegenstand zur Abstraktion“		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP 2, 4 (1. Teil), 5, ELR 2, 5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP 1, 3 , GFR 3, 5
	Bildstrategien	STP 1, 2 (2. Teil), 3, STR 1, 2
	Bildkontexte	
Inhalte	Materialien/Medien	Collage, Malerei, Pastellkreide, Kohle
	Epochen/Künstler	Klassische Moderne (z. B. Kubismus, Expressionismus, Mondrian, Picasso)
	Fachliche Methoden	Einführung in die werkimmanente Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Analyse von Form und Farbe (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, Abstraktionsgrade, Deutung der bildnerischen Mittel im Hinblick auf die Wirkung/Intention durch Form- und Farbveränderungen)
Leistungskonzept	Diagnose	Kompetenzbereich Produktion: gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe zum abstrahierenden Darstellen, Reflexion über Arbeitsprozesse und Lösungsversuche Kompetenzbereich Rezeption: Analyse der Form/Farbe, erste Interpretationsansätze
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	Kompetenzbereich Produktion: gestaltungspraktische Experimente und komplexere Aufgaben, zeichnerische und malerische Eigenständigkeit und Offenheit in der Loslösung vom Gegenstand, Bildaussage, Reflexion über Arbeitsprozesse Kompetenzbereich Rezeption: Skizzen, Analysen, Interpretationshypothesen
	Leistungsbewertung Klausur	nur eine Kunstklausur im 1. Halbjahr, s. U-Vorhaben 1

Fettdruck: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte

- Mögliche Themen:
- Ausschnitte von Stühlen, Stuhlpyramiden in gestischer Zeichensprache
 - Kabelwirrwarr (Malspuren mit Gegenstandsassoziationen zu Kabeln, Steckern etc.)
 - schwingende Kleiderbügel
 - Schattendarstellungen deuten einen Gegenstand (z.B. Fahrrad) an

Unterrichtsvorhaben 3 Thema: „Portrait/Selbstdarstellung“		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP 2, ELR 1, ELR 2, ELR 5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP 1-3, GFR 1,2,5,6
	Bildstrategien	STP 2, STR 2 (2. Teil)
	Bildkontexte	KTP 1, KTR 1,2
Inhalte	Materialien/Medien	Zeichnung / Bleistift, ggf. Malerei, Fotografie
	Epochen/Künstler	z.B. Dürer, Rembrandt, van Gogh, Janssen
	Fachliche Methoden	Rezeption: Analyse- und Interpretationsverfahren - Kompositionsskizzen - Farbanalysen Produktion: Naturgetreue Darstellung von Proportionen und Plastizität, Abstraktionstendenzen durch Nahsicht und malerische Auflösung, ggf. Fotocollage
Leistungskonzept	Diagnose	Feststellung von zeichnerischen/ggf. malerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Konturen, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht und Schatten, Proportionen) durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen, Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	Kompetenzbereich Produktion: Skizzen und naturalistische Detailzeichnungen nach Fotos bzw. Ausschnitten aus Fotos, ggf. Abstraktion als Ausdruckssteigerung Kompetenzbereich Rezeption: Kunstheft, mündliche und schriftliche Äußerungen (Anforderungsbereiche I – III)
	Leistungsbewertung Klausur	Analyse und Interpretation, ggf. Bildvergleich motivgleicher Bilder, Erwartungshorizonte (Anforderungsbereiche I – III)

Fettdruck: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte

- Mögliche Themen:
- emotionales Selbstporträt (ggf. starke Ausschnitthaftigkeit des Gesichts)
 - das Gesicht als Landschaft aus Licht, Schatten und Farbe
 - Selbstdarstellung als Mosaik aus verschiedenen Perspektiven und
 - Handlungen (z.B. Fotocollagen)

Unterrichtsvorhaben 4 Thema: „Die Plastische Form im Raum“		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP 3, ELP 4, ELP5 , ELR 3, ELR 4, ELR 5 ,
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP 1-3, GFR 1-6
	Bildstrategien	STP 1-3 , STR 2
	Bildkontexte	KTP 1, KTR 2
Inhalte	Materialien/Medien	Plastische Modelliermasse (Ton), Draht, unterschiedliche, für das Material geeignete Werkzeuge, Assemblage
	Epochen/Künstler	Z.B. Picasso, Duchamp, Oldenburg, Rehberger, Wurm, Fischli/Weiss, Whiteread
	Fachliche Methoden	Rezeption: Werkimmanente Bildanalyse: Beschreibung, Mehransichtigkeit, Wirklichkeitsbezug. Zeichnerisch-analytische Methoden zur Erfassung des Körper-Raum-Zusammenhangs Produktion: Additiv-aufbauende Verfahren zur Verdeutlichung von Volumen, Masse und Raum
Leistungskonzept	Diagnose	Bestimmung von differenzierten motorischen Fähigkeiten im Umgang mit dem Material In-Beziehung-Setzen des Umgebungsraums zu einer dreidimensionalen Gestaltung
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	Produktion: Prozessorientierter Umgang mit plastischen Materialien, Umdeutung und Umgestaltung der plastischen Materialien zu einer gegenständlichen Bedeutung, technische Handhabung der Materialien Rezeption: Erkennen und Reflektieren von Körper-Raum-Dimensionen
	Leistungsbewertung Klausur	nur eine Kunstklausur im 2. Halbjahr, s. U-Vorhaben 3

Fettdruck: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte

Mögliche Themen: - „Metamorphosen“/ Wortspiele (Treppenabsatz, Kopfsalat o.ä.)
- Drahtspuren im dreidimensionalen Raum (z.B. Gesichter)
- Kugel wird zum (Veränderung der Oberfläche/Form)

2.1.3.2. **Qualifikationsphase (Grundkurs - Q1)**

Unterrichtsvorhaben 1 (GK – Q1) Thema: „Die gegenstandsorientierte plastische Form im Raum“		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP3, ELR3, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR5
	Bildstrategien	STP1, STP2, STP4, STR2
	Bildkontexte	KTP1, KTP3, KTR2, KTR 5
Inhalte	Materialien/Medien	Ton und unterschiedliche Werkzeuge, ggf. Gips
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben 2016: keine Abiturvorgaben 2017: keine
		Renaissance-Künstler (verbindlich: Michelangelo), Rodin, Maillol
Fachliche Methoden	Werkimmanente Bildanalyse, hier: Mehransichtigkeit , Statik, Körper-Raum-Problematik, Oberflächenbeschaffenheit bei plastischen Materialien	
Leistungskonzept	Diagnose	Bestimmung von Fähigkeiten und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbst- und Fremdrelexion
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Planung und Organisation im Gestaltungsprozess, Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Analyse und Interpretation von plastischen Bildwerken, Schwerpunkt: Gesamtkomposition (Körper-Raum), Oberflächenbeschaffenheit
	Leistungsbewertung Klausur	Analyse und Interpretation von plastischen Bildwerken (Beschreibung, Analyse und Deutung im Einzelwerk auch im Zeitbezug)

Fettdruck: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte - Abiturvorgaben

Themenvorschläge für Tonarbeiten

- Handdarstellungen (Geste, Handlung, Metamorphosen)
- Kopfdarstellungen (bzw. – verdeckte – Teilansichten) mit bestimmten Ausdruck
- Gegenstände, die Handlung ausführen (Hammer zerbricht Glasscheiben)
- teilweise in anderen Materialien versteckte Gegenstände, die Fragen aufwerfen

Unterrichtsvorhaben 2 (GK – Q1)
Thema: „Malerei – Bilder des Menschen“ (Distanz und Nähe)

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3, ELR1, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR 6
	Bildstrategien	STP3, STP4, STP6, STP7, STR1, STR2, STR4
	Bildkontexte	KTP1, KTP3, KTR1, KTR2, KTR3, KTR 4
Inhalte	Materialien/Medien	Acrylfarbe auf Karton oder Leinwand
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben 2017: Rembrandt van Rijn (malerisches Werk) G. Richter (Portraitmalerei 1965-1990) Abiturvorgaben 2018: Rembrandt van Rijn (malerisches Werk) G. Richter (Portraitmalerei 1965-1990)
		z. B. Dürer, Janssen
Fachliche Methoden	Bildgestaltungen in Einzelarbeit Werkimmanente Bildanalysen und -vergleiche, Referate	
Leistungskonzept	Diagnose	Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess
	Überprüfungsformen/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> großformatige Bildgestaltungen, Lokal- und Ausdrucksfarbe, Farbkontraste, Farbdifferenzierungen, Farbverläufe, Unschärfe <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Schriftliche Übungen, Mitarbeit im Unterricht, Referate, Protokolle
	Leistungsbewertung Klausur	Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses) Analyse und Interpretation von Bildern, Bildvergleiche

Fettdruck: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte- Abiturvorgaben

Themenvorschläge:

- z. B. Selbstdarstellung mit persönlichem Hintergrund
- großformatige Malerei zum Thema Mensch und/oder Umgebung/Umfeld

Unterrichtsvorhaben 3 (GK-Q1)
Thema: „Malerei – Die Wahrnehmung des Augenblicks“

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3, ELR1, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP3, GFR1, GFR3, GFR4, GFR5
	Bildstrategien	STP1, STP2, STP3, STP5, STP6, STR1, STR2, STR4
	Bildkontexte	KTP1, KTP3, KTR1, KTR2, KTR3
Inhalte	Materialien/Medien	Acrylfarbe auf Karton oder Leinwand
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben 2017: keine Abiturvorgaben 2018: keine
		Impressionismus, Fotorealismus
Fachliche Methoden	Bildgestaltungen in Einzelarbeit Werkimmanente Bildanalysen und -vergleiche, Referate	
Leistungskonzept	Diagnose	Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess
	Überprüfungsformen/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Farbige Bildauszüge, klein- bzw. großformatige Bildgestaltungen, Farbdifferenzierungen, Farbtonvariationen, Erscheinungsfarbigkeit <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Schriftliche Übungen, Mitarbeit im Unterricht, Zwischen- und Endreflexionen
	Leistungsbewertung Klausur	Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses Analyse und Interpretation von Bildern, Bildvergleiche

Fettdruck: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte- Abiturvorgaben

Themenvorschläge: Landschaft, Spiegelungen, Bewegung

Unterrichtsvorhaben 4 (GK-Q1)
Thema: „Malerei als Ausdrucksform und autonome Bildsprache“

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3, ELR1, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2 , GFP3, GFR2, GFR 6
	Bildstrategien	STP1 , STP2, STP4, STP5, STP7, STR2 , STR3
	Bildkontexte	KTP1 , KTP2, KTR2 , KTR 4, KTR5
Inhalte	Materialien/Medien	Acrylfarbe auf Karton oder Leinwand
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben 2017: Pablo Picasso (<i>malerisches Werk von 1930-1944</i>) Abiturvorgaben 2018: Pablo Picasso (<i>malerisches Werk von 1930-1944</i>)
		van Gogh, Expressionismus, Kubismus, Informel
Fachliche Methoden	Bildgestaltungen in Einzelarbeit Werkimmanente Bildanalysen und -vergleiche, Referate	
Leistungskonzept	Diagnose	Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess
	Überprüfungsformen/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Farbskizzen, klein- und großformatige Bildgestaltungen, Ausdrucksfarbe, Farbauftrag , Farbkontraste, autonome Farbe <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Schriftliche Übungen, Mitarbeit im Unterricht, Reflexion der Zwischen- und Endergebnisse
	Leistungsbewertung Klausur	Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses Analyse und Interpretation von Bildern, Bildvergleiche

Fettdruck: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte- Abiturvorgaben

Themenvorschläge: Ängste, Tanz, Sturm, Drama, Umsetzung einer musikalischen Sequenz in Malerei o.ä.

Unterrichtsvorhaben 5 (GK - Q1)
Thema: „Figürliche Plastik – vom Gegenstand zur abstrahierten Formgebung“

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP3, ELR2, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP3 , GFR1, GFR2, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP3, STP4 ; STP5, STP6 , STR1, STR3
	Bildkontexte	KTP1, KTR2, KTR3
Inhalte	Materialien/Medien	mögliche Materialien: Blumendraht, Draht und Gips, Draht und Pappmaché, Holzplatten und entsprechende Werkzeuge
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben 2017: keine Abiturvorgaben 2018: keine
		z. B. Segal/Hanson, Bourgeois Moore, Brancusi
Fachliche Methoden	Werkimmanente Bildanalyse, hier: Mehransichtigkeit, Statik, Materialität , Abstraktion im Hinblick auf Materialität und Aussage subtraktive Verfahren in der Produktion: Mehransichtigkeit, Statik, Materialität, volle Dreidimensionalität, Masse-Leerraum	
Leistungskonzept	Diagnose	Bestimmung von Fähigkeiten und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbst- und Fremdreflexion, Veränderungen des Gestaltungskonzeptes durch Erkennen und Reflektieren der Materialeigenschaften
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Planung und Organisation im Gestaltungsprozess, Gestaltungspraktische Problemlösung, Abstraktionstendenzen im Hinblick auf gewünschte Wirkung/Aussage) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Auch vergleichende Analyse und Interpretation von plastischen Bildwerken, Schwerpunkt: Gesamtkomposition (Körper-Raum), Materialität, Masse-Leerraum
	Leistungsbewertung Klausur	Analyse und Interpretation von plastischen Bildwerken auch im Vergleich (Beschreibung, Analyse und Deutung im Einzelwerk auch im Zeitbezug)

Fettdruck: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte- Abiturvorgaben

Themenvorschläge :

- figürliche Darstellungen mit Ausdrucksgebärde (Freudentaumel, Verzweiflung, Angst und/oder Aussage zu Handlungen (Versteckspiel, Ausbruch, Sport) – auch als Torsodarstellungen möglich und mit weiteren Materialien (szenisches Spiel) kombinierbar
- Gegenstandsdarstellungen mit bestimmter Aussage (z.B. Blumendraht – stürzende Stühle, der Fahrradunfall, Zusammenstoß)
- Steinskulptur/Gipsskulptur: Gestaltung einer dynamischen Einheit aus gegensätzlichen Formelementen – „einem Quader /Block Lebendigkeit einhauchen“

Unterrichtsvorhaben 1a (GK - Q2)
Thema: „Die Linie als Ausdruck und Botschaft“ - Zeichnung

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1 ELR1, ELR 4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP3 GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP2, STP3, STP4, STP5, STP6, STP7 STR1, STR2, STR4
	Bildkontexte	KTP1, KTR1, KTR2, KTR3
Inhalte	Materialien/Medien	<i>Zeichnung</i> - Zeichenkarton, Papier, Faserstifte, Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Kohle, Kugelschreiber, Pastellkreiden
	Epochen/Künstler	<u>Abiturvorgaben 2017:</u> <i>Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe</i> <ul style="list-style-type: none"> - im grafischen Werk von Rembrandt van Rijn - im grafischen Werk (1930-1944) von Pablo Picasso des Weiteren möglich: Dürer, Janssen, George Grosz, Kirchner, Kollwitz, Giacometti u.a.
	Fachliche Methoden	Bildgestaltungen in Einzelarbeit, werkimmanente Analyse und weiterführende Interpretation von ausgewählten Werken
Leistungskonzept	Diagnose	Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Ausgangssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess
	Überprüfungsformen/ Leistungsbewertung/ sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Bildgestaltungen: Gestaltungspraktische Versuche, Skizzen und kriteriengeleitete Zeichenübungen (z.B. zur Motivwahl, Linienführung und Komposition) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> schriftliche Übungen, mündliche Mitarbeit in Qualität und Quantität, Führung des Kunstbuchs in Bezug auf das Erfassen von Ergebnissen in Rezeptionsprozessen, Referate oder sonstige mündliche Präsentationen
	Leistungsbewertung/Klausur	Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Bildgestaltung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses), Analyse und Interpretation von Bildern, Bildvergleiche

Fettdruck: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte- Abiturvorgaben

Themenvorschläge: Die Linie in ihrer beschreibenden, charakterisierenden und interpretierenden Funktion: Mullbinden, Zigaretten, Erdnüsse, Bäume, zerbrochene Scheiben o.ä. (nach diversen Fotovorlagen oder realen Gegenständen)

Qualifikationsphase (Grundkurs - Q2)

Unterrichtsvorhaben 1b (GK - Q2) Thema: „Die Linie als Ausdruck und Botschaft“- Radierung		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3 ELR1, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP3 GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP2, STP3, STP4, STP5, STP6, STP7 STR1, STR2, STR4
	Bildkontexte	KTP1, KTR1, KTR2
Inhalte	Materialien/Medien	Radierung
	Epochen/Künstler	s. 1a
	Fachliche Methoden	Bildgestaltungen in Einzelarbeit, werkimmanente Analyse und weiterführende Interpretation von ausgewählten Werken
Leistungskonzept	Diagnose	Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Ausgangssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess, Fähigkeiten im Umgang mit dem Material
	Überprüfungsformen/ Leistungsbewertung/ sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Bildgestaltungen: Gestaltungspraktische Versuche, Skizzen, kriteriengeleitete Zeichenübungen (z.B. zur Motivwahl, Linienführung und Komposition) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> schriftliche Übungen, mündliche Mitarbeit in Qualität und Quantität, Führung des Kunstbuchs, Referate oder sonstige mündliche Präsentationen
	Leistungsbewertung/Klausur	Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Bildgestaltung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses), Analyse und Interpretation von Bildern, Bildvergleiche

Fettdruck: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte- Abiturvorgaben

Themenvorschläge: Porträt (Selbst- und Fremdporträt), Architektur, Landschaft o.ä.

Unterrichtsvorhaben 2 (GK – Q2)
Thema: „Konstruktion von Wirklichkeit“

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP4, ELR1, ELR3
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP 1-7
	Bildstrategien	STP5, STP8, STP9, STR3
	Bildkontexte	KTR4
Inhalte	Materialien/Medien	Fotografie (Fotomontage, Collage, digitale Bearbeitung GIMP)
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben 2017: G. Richter (2. Teil) Abiturvorgaben 2018: G. Richter (2. Teil)
		Orte und Nicht-Orte in der Fotografie (A. Gursky, T. Demand) Fotografien im „Atlas“ G. Richter Vgl. historische/zeitgenössische Kunst (C.D. Friedrich, abstrakte Expressionisten) Selbstinszenierung (C. Sherman, G. Crewdson)
Fachliche Methoden	-Bildvergleiche auch mittels aspektbezogener Skizzen, syntaktische, semantische und pragmatische Untersuchungen -Deutung durch stilgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen und ikonologische Interpretation -biografische und soziokulturelle Bedingungen	
Leistungskonzept	Diagnose	-Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und während Präsentationsphasen -Beurteilung des gestalterisch-praktischen und reflexionsbezogenen Fähigkeiten durch prozessbegleitende Konstruktionsübungen und Beobachtungen
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Entwürfe, Planungen, gestaltungspraktische Problemlösung, Bildgestaltung, Reflexion der Arbeitsprozesse <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizzen, praktisch-rezeptive Bildverfahren, Beschreibung/Analyse/Interpretation, Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
	Leistungsbewertung Klausur	Aufgabenart III A oder B -ausgehend von fachwissenschaftlichen Texten in Verbindung mit Bildbeispielen (Vgl. Fotografie/Malerei) -ausgehend von fachwissenschaftlichen Texten

Fettdruck: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte- Abiturvorgaben

Themenvorschläge:

- Erprobung und Reflexion verschiedener Gestaltungsstrategien (z.B. Projekt-, Portfolio-, Modell-, Dateiformen; Fotografie und Video)
- Planmäßige und begründete Gestaltung von selbst konstruierten Wirklichkeitsmodellen in selbst gewählten Darstellungsformen (z.B. Werkstattgespräche)

Unterrichtsvorhaben 3 (GK – Q2)
Thema: „Konstruktion von Erinnerung“

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP3, ELR1, ELR3
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP 1-7
	Bildstrategien	STP5, STP8, STP9, STR2
	Bildkontexte	KTR4
Inhalte	Materialien/Medien	persönliche und fremde Gegenstände, Kataloge, Fotografie
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben 2017: Installationen von C. Boltanski Abiturvorgaben 2018: Installationen von C. Boltanski
		Werke von C. Boltanski, J. Beuys, L. Bourgeois Vergleich mit Sammlungen, Wunderkammern etc.
Fachliche Methoden	-Materialforschung -Projektarbeit zum Thema Identität (Collage, Fotografie)	
Leistungskonzept	Diagnose	-Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und während Präsentationsphasen -Beurteilung des gestalterisch-praktischen und reflexionsbezogenen Fähigkeiten durch prozessbegleitende Konstruktionsübungen und Beobachtungen
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Entwürfe, Planungen, gestaltungspraktische Problemlösung, Bildgestaltung, Reflexion der Arbeitsprozesse <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizzen, praktisch-rezeptive Bildverfahren, Beschreibung/Analyse/Interpretation, Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
	Leistungsbewertung Klausur	Aufgabenart III A oder B -ausgehend von fachwissenschaftlichen Texten in Verbindung mit Bildbeispielen (Vgl. Fotografie/Malerei) -ausgehend von fachwissenschaftlichen Texten

Fettdruck: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte- Abiturvorgaben

Themenvorschläge:

- Projektarbeit zu Identitätsfindungsprozessen / eigenen Identität (z.B. mittels Collagen, Katalogen, Werbung, Fotografie, Sammlungen, Archiven)

2.1.3.3.

Leistungskurs Qualifikationsphase Q1 – Unterrichtsvorhaben I: *Der Mensch als Individuum – Selbstdarstellung im Porträt*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 50 Std.		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grad der Abbildhaftigkeit). <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> grafische Verfahren und Medien 	<ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Zeichenmittel auf Papier, Pappe, Holz, ..., insbesondere Bleistift, Kohle- und Kreidezeichnungen, Radierung
	<p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2017) Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von Rembrandt Harmenszoon van Rijn</p> <p><u>Thematische Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Funktionen von Porträt und Selbstporträt Grafische und malerische Porträt Darstellungen Rembrandts unter Hinzunahme werkexterner Quellen (Biografie, Auftrag, soziokultureller Kontext) 	<ul style="list-style-type: none"> Wdh./Hinführung zum Porträt: vom Mittelalter bis zum Barock (zu Rembrandt); Funktionen und Gattungen des Porträts Grafische und malerische Porträts von Rembrandt, u.a. Vergleich verschiedener Selbstbildnisse (Tronies) Auftragsarbeiten und Gruppenbildnisse
	<p>Fachliche Methoden</p> <p>Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkomposition Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten Auswertung bildexternen Quellenmaterials Aspektbezogener Bildvergleich 	<ul style="list-style-type: none"> Einführung von Fachterminologie anhand der Beschreibung von Darstellungstypen, -gattungen und -ausschnitten eines Porträts (vgl. Porträt, Klett) Nachstellen, vergleichen, fotografieren Radierung Rollenbiografie, Rollenbilder
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung 	<ul style="list-style-type: none"> Zeichnerische Diagnose: Selbstporträt mithilfe eines Spiegels

<p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten ▪ (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung • (KTR6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten 	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Selbstbeurteilung des Lernstands • Zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeurteilung: Grad der Abbildhaftigkeit • Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Bestandsaufnahme, Beschreibung und Analyse von Bildern
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen • Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht • Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation der Planung u/o Lösung <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/Interpretation von Bildern • Aspektbezogene vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kunstbuch/Portfolio, Skizzen • Gestalterische Übungen/Lösungsstrategien zur (naturalistischen) Porträtdarstellung • Porträtzeichnungen zu verschiedenen gestaltungspraktischen Schwerpunkten (emotional, metamorphos, ...) • Schriftliche Reflexionen, mündliche Präsentationen • Lernplakate • Präsentationen, Vorträge
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p><i>Auswahl möglich, sofern garantiert ist, dass in der gesamten Oberstufe alle schriftlichen Aufgabenarten des Abiturs bearbeitet werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen • Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern A am Einzelwerk, B im Bildvergleich, C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: zeichnerische Umsetzung eines Porträts mit thematischer Schwerpunktsetzung • Aufgabenart II B: aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken, z.B. verschiedene Selbstbildnisse Rembrandts

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 50 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> grafische und malerische Verfahren und Medien 	<ul style="list-style-type: none"> Acrylfarbe, Tusche, Aquarell Collage, Linoldruck
<p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, (GFR 3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) (GFR7) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 	<p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2017) Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk (1930 – 1940) von Pablo Ruiz y Picasso und Marlene Dumas (*1953)</p> <p><u>Thematische Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Grafische und malerische Werke Picassos und Dumas‘ unter Hinzunahme werkexterner Quellen (Biografie, Auftrag, soziokultureller Kontext) 	<ul style="list-style-type: none"> Der stilistische Wandel des Frauenbildes in Abhängigkeit biografischer und soziologischer Hintergründe Das politische Engagement in Picassos Werken im Vergleich zu thematisch ähnlich arbeitenden KünstlerInnen (z.B. Kriegsthematik bei Goya, Manet, Vostell) Bilderserien von Dumas und ihre Bildthemen wie Missstände in der Gesellschaft, Vergänglichkeit Vergleich von Dumas mit historischen Rembrandt: Selbstdarstellungen, Tronies, Darstellungen des Schweißstuchs der Hl. Veronika aus MA und Ren.) und zeitgenössischen Darstellungen (z.B. Andy Warhol, Kirsten Geisler, Inez van Lamsweerden, Martin Schöller, Annegret Soltau, aktueller Modedfotografie)
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen 	<p>Fachliche Methoden Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkomposition Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten Auswertung bildexternen Quellenmaterials Aspektbezogener Bildvergleich 	

<ul style="list-style-type: none"> • (STP5) dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren • (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen • (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen 	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen Deutung • Zur adressatengerechten Präsentation • Selbstbeurteilung des Lernstands • Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung 	<ul style="list-style-type: none"> • Referate zu Künstlern im Vergleich • Schriftliche Reflexionen, mündliche Präsentationen (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Position im Format, Verhältnis von Einzelbild und Reihe, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung); • Bestimmung der gestaltungspraktischen Fertigkeiten (Verwendung von Materialien, malerischen Techniken, Medien) in Kunstbuch, Skizzen, gestalterischen Übungen
<p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten ▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen • Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht • Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation der Planung u/o Lösung <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Erläuternde und analysierende Skizzen, Detailauszüge. • Aspektbezogene vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erprobung abstrahierender und expressiver Ausdrucksmöglichkeiten durch Malerei und/oder Grafik • Entwicklung abbildhafter und nicht-abbildhafter Darstellungsformen zu einer Thematik • Flachplastik (Steckplastik) mit abstrahiertem Porträt
	<p>Leistungsbewertung Klausur <i>Auswahl möglich, sofern garantiert ist, dass in der gesamten Oberstufe alle schriftlichen Aufgabenarten des Abiturs bearbeitet werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen • Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern A am Einzelwerk, B im Bildvergleich, C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text 	

Leistungskurs Qualifikationsphase Q1 – Unterrichtsvorhaben III: *Der Mensch im Raum – Möglichkeiten der Menschendarstellung und ihre Abstraktion in der Plastik*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 50 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbständig Wege der Bilderschließung <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, 	<p>Materialien/Medien Plastische (aufbauende und abtragende) Verfahren und Materialien</p> <p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2017) Mensch und Raum im plastischen, grafischen und malerischen Werk von Alberto Giacometti.</p> <p><u>Thematische Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung der menschlichen Darstellung in der Plastik von der Antike bis zur Gegenwart Abstraktion als Veranschaulichung des jeweiligen individuellen Menschenbildes im Bereich der Plastik <p>Fachliche Methoden Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit Untersuchung von Körper-Raum-Verhältnis, Größe, Betrachterbezug Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten Auswertung bildexternen Quellenmaterials 	<p>Ton, Draht, Seife, Gips</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Bild des Menschen in der antiken Plastik Das Bild des Menschen im Übergang vom 15. Zum 16. Jh. im Werk von Michelangelo Kunst und Kultur in der Renaissance in Abgrenzung zum Mittelalter (z.B. anhand verschiedener David-Darstellungen) Ausgewählte Plastiken der Moderne mit verschiedenen Darstellungsmodi, Varianten des Körper-Raum-Bezugs usw. (Brancusi, Henry Moore) Das Bild des Menschen bei Giacometti Werkbeispiele / Figurengruppen im Vergleich zu anderen Künstlern, z.B. Auguste Rodin Käthe Kollwitz Zeitgenössische Plastik, z.B. Stefan Balkenhol, Johannes Brus Exemplarische Werke / Portraits für den grafischen und malerischen Stils Giacomettis mit Blick auf Mensch und Raum <ul style="list-style-type: none"> Untersuchung plastikrelevanter Analyseaspekte anhand von Beispielen der griechischen Antike Vergleich verschiedener Plastiken

<ul style="list-style-type: none"> • (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention. 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogener Bildvergleich 	
<p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten ▪ (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, ▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. 	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Unterscheidung von Körperdarstellungen in unterschiedlichen Graden der Abbildhaftigkeit • Zur Erfassung und Darstellung der Beziehung von Körper und Raum (Figur im Raum, Richtungsbezüge, Raumdimensionen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Plastische oder zeichnerische Eingangsstübungen • Darstellung anatomischer Merkmale, Umgang mit dem Material Ton (Proportion, Standfestigkeit, Oberfläche), raumillusionäre Darstellung / Allansichtigkeit, aussageverstärkende Abstraktion
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen • Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht • Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation der Planung u/o Lösung <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Raumbeziehung, Gerichtetheit) • Beschreibung, Analyse/Interpretation von Plastiken • Aspektbezogene vergleichende Analyse/Interpretation von Plastiken im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Plastische Verfahren, z.B. Modellieren menschlicher Figuren zu einer Thematik (Schutz, Entdeckung, Abwehr) • Kopfplastiken • Abtragende Verfahren (Seife) • Non-finito aus Gipsblöcken/Ytong • Zeichnerische Studien zur Thematik „Figur – Raum“ • Drahtplastik: die Linie im Raum
	<p>Leistungsbewertung Klausur <i>Auswahl möglich, sofern garantiert ist, dass in der gesamten Oberstufe alle schriftlichen Aufgabenarten des Abiturs bearbeitet werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen • Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern A am Einzelwerk, B im Bildvergleich, C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text 	

Leistungskurs Qualifikationsphase Q2 – Unterrichtsvorhaben I: *Konstruktionen von Erinnerung*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 36 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alltagsobjekte/Raum • grafische und malerische Verfahren 	<p>Collage, Fotomontage, Modellbau, Installation</p>
<p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbständig Wege der Bilderschließung • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), 	<p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2017) Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe in den Installationen und Objekten von Christian Boltanski thematische Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Installation als Möglichkeit des künstlerischen Ausdrucks • das Foto als Element künstlerischer Gestaltung in den Werken Boltanskis • verschiedene Installationen • individuelles und kollektives Gedächtnis: Spurensicherung und Auseinandersetzung mit Vergangenheit und ihrer Rekonstruktion 	
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken 	<p>Fachliche Methoden Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkomposition • Untersuchung Körper-Raum-Verhältnis, Größe, Betrachterbezug • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingungen • Erweiterung der Deutung durch ikonografische Untersuchungen und ikonologische Interpretation • Auswertung bildexternen Quellenmaterials • aspektbezogener Bildvergleich 	
	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Erfassung, Erleben und Beschreibung von 	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch der Universität Bochum

<ul style="list-style-type: none"> • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungs-absicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, 	<p>Installationen</p>	
<p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten • (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen. • (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst • (KTR6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit Kompetenzbereich Produktion: •gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen • Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht • Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation der Planung u/o Lösung</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption: • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/Interpretation von Bildern • aspektbezogene vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Erinnerungsobjekte“ – Sammelkästen, Assemblagen, fotografische Dokumentation
	<p>Leistungsbewertung Klausur <i>Auswahl möglich, sofern garantiert ist, dass in der gesamten Oberstufe alle schriftlichen Aufgabenarten des Abiturs bearbeitet werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen • Aufgabenart II : Analyse/Interpretation von Bildern <p>A am Einzelwerk, B im Bildvergleich C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text</p>	

Leistungskurs Qualifikationsphase Q2 – Unterrichtsvorhaben II: *Konstruktionen von Wirklichkeit*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 36 Std</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, <p>(GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch- 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • grafische und malerische Verfahren und Medien • fotografische, digitale Verfahren 	<p>Erstellung von Bildarchiven und –sammlungen (Portfolio)</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2017) Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe in der Porträtmalerei (1965 bis 1990) von Gerhard Richter unter Verwendung der von ihm im sog. „Atlas“ gesammelten fotografischen Vorlagen thematische Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Werkreihen von G. Richter (Fotobilder, Atlas, usw.) im Vergleich mit historischen, zeitgenössischen und motivähnlichen Darstellungen 	
	<p>Fachliche Methoden Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit • Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkomposition • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingungen • Auswertung bildexternen Quellenmaterials • aspektbezogener Bildvergleich 	
<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen der Prozessdokumentation und in Beratungs- und Präsentationsphasen 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. der Konstruktion, Nachahmung und Umdeutung von Wirklichkeiten • unterschiedliche Bildzugangs- und 	

<p>praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), 	<ul style="list-style-type: none"> • von fachmethodischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern) • zum Umgang mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen 	<p>Bilderschließungsformen</p>
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, • (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen • Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht • Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation der Planung u/o Lösung <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/Interpretation von Bildern • aspektbezogene vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erprobung und Reflexion verschiedener Strategien in Projekt-/Portfolioform • planmäßige/begründete Gestaltung von selbst konstruierten Wirklichkeitsmodellen in selbst gewählten Darstellungsformen, z.B. digitale Umgestaltung von Medienbildern
<p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten • (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen • (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen. • (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, 	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p><i>Auswahl möglich, sofern garantiert ist, dass in der gesamten Oberstufe alle schriftlichen Aufgabenarten des Abiturs bearbeitet werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen • Aufgabenart II : Analyse/Interpretation von Bildern A am Einzelwerk, B im Bildvergleich C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text 	

- | | | |
|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• (KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen• (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst. | | |
|--|--|--|

Leistungskurs Qualifikationsphase Q2 – Unterrichtsvorhaben III: *Künstlerische Sichtweisen*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>			
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung	
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten • (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbständig Wege der Bilderschließung • (GFR6) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> grafische und malerische Verfahren und Medien <input type="checkbox"/> fotografische, digitale Verfahren 		
		<p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2017) -- thematische Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> vertiefende Wiederholung einzelner Sequenzen aus den Kursthemen der Qualifikationsphase <input type="checkbox"/> gesellschaftliche Akzeptanz und Ablehnung künstlerischer Haltungen am Beispiel von zwei unterschiedlich arbeitenden Künstlern/Künstlerinnen <input type="checkbox"/> Problematisierung des modernen und gegenwärtigen Kunstbegriffs, des Kunstmarkts und -betriebs 	<ul style="list-style-type: none"> • zeitgenössische KünstlerInnen im Vergleich mit Künstlern vorheriger Epochen, z.B. Untersuchung von Werken mit gleichem Bildmotiv • Kunst im Ausstellungskontext (Museumsbesuch) • Selbstdarstellung bei Cindy Sherman, Gregory Crewdson und Rembrandt • Bilder von Andreas Gursky, Jeff Wall
		<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefende Wiederholung differenzierter Analysemethoden 	
		<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • von gestalterisch-praktischen und reflexionsbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Auswertung von Zwischenergebnissen • von fachmethodischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern) 	
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit Kompetenzbereich Produktion:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalterische Arbeit im Bereich Fotografie in 	

<p>entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/Interpretation von Bildern • aspektbezogene vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	<p>Anlehnung an Richter oder Boltanski</p>
<p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten • (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen. • (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung • (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst 	<p>Leistungsbewertung Klausur Klausur unter Abiturbedingungen</p>	

3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Fachliche Grundsätze:

Der Kunstunterricht knüpft in der Einführungsphase nicht nur an die bisher erworbenen Bildkompetenzen an, sondern greift auch die erprobten und den Schülerinnen und Schülern bekannten Prinzipien, Fachmethoden sowie Lern- und Arbeitsorganisationsformen/ -strategien auf. Diese werden in Einführungs- und Qualifikationsphase aktualisiert, ausdifferenziert und erweitert.

Wahrnehmen, Imaginieren, bildnerisch Gestalten und Kommunizieren, Beurteilen, Bewerten und Verantworten bedingen sich gegenseitig. Deshalb sind auch in der gymnasialen Oberstufe die kunst- und wissenschaftspropädeutischen Lehr- Lernprozesse so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen, miteinander vernetzt sind und den Reflexionsanspruch integrieren. Der Kunstunterricht an der Hildegardis-Schule orientiert sich dabei an der gesamten Bandbreite zwischen forschend-feststellenden und offen-erfindenden Handlungsmöglichkeiten.

Inhalt / Problemstellung

Die Lerninhalte werden so ausgewählt, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten und neuen Lernmitteln erprobt und vertieft werden können. Der Fachkonferenz Kunst ist dabei wichtig,

- dass die Inhalte an die Lebens-, Vorstellungs-, Bild- und Bedeutungswelten der Schülerinnen und Schüler anknüpfen bzw. mit ihnen verknüpft werden können;
- dass sich exemplarisch auf diejenigen repräsentativen Fachinhalte beschränkt wird, die Schlüssel für Verstehensprozesse bildnerischer Systeme bieten und geeignet sind, kulturelle Entwicklungen zu verdeutlichen;
- dass Bilder aus verschiedenen Epochen, Zusammenhängen und Medien/ Materialien/ Techniken aufgegriffen werden;
- dass Vernetzungen zwischen den Lerninhalten hergestellt werden, um den Schülerinnen und Schülern Orientierung zu geben.

Die bildnerischen Problemstellungen ermöglichen individuelle bildnerische Lösungsmöglichkeiten und ein komplexes Bildverständnis. Dies wird durch unterschiedliche Formen der bildnerischen Ideenfindung (z.B. Verfahren des Sammelns, Experimentierens, Verfremdens, Umgestaltens, Kombinierens) und der Auseinandersetzung mit Bildern (s. Methodik) erreicht. Besondere Beachtung findet dabei eine an Gestaltungskriterien (-> Hilfestellung und Bewertungsmaßstab für Schülerinnen und Schüler) orientierte praktische Arbeit, die in der Qualifikationsphase zunehmend eigenständiger wird und dann auch offenere Gestaltungsprozesse mit Reflexionsanspruch ermöglicht.

Lernsituation / Umgebung

Die Fachkonferenz Kunst der Hildegardis-Schule legt im Kunstunterricht besonderen Wert auf die Kreativität fördernde praktische Auseinandersetzung mit Kunst in der Einzelarbeit. Darüber hinaus wird die kooperative Zusammenarbeit und kommunikative Erkenntnisgewinnung in Partner-, Gruppen- oder Lerngruppenarbeit berücksichtigt, da der kommunikative Austausch immer der Problemfindung und Problembeschreibung, der Entwicklung und Diskussion der Lösungsansätze und der Bewertung der (künstlerischen) Ergebnisse dient. In diesem Prozess sind grundsätzlich alle Zwischenergebnisse wertvoll. Wie in der Sekundarstufe I werden Misserfolge und vermeintlich falsche Ergebnisse als konstruktiv-produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schülerinnen und Schüler verstanden, die von den (jeweiligen) Schülerinnen und Schülern in Zwischen- und Nachbesprechungen reflektiert werden. Die Lehrkraft hat hier zum einen eine beobachtende und beratende Funktion – zum anderen fördert sie den wertschätzenden, akzeptierenden und respektierenden Umgang mit bildnerisch-praktischen und rezeptiven Beiträgen und Ergebnissen.

Die Integration außerschulischer Lernorte sollte möglichst im Rahmen der gymnasialen Oberstufe realisiert werden, sofern sich thematische Bezüge herstellen lassen. Angestrebt werden Besuche in der Einführungsphase und der Qualifikationsphase. Darunter versteht die Fachkonferenz Kunst der Hildegardis-Schule den Besuch von Museen, temporären Ausstellungen, Galerien und Künstlerateliers. Die Kooperation mit dem örtlichen Museum soll ebenfalls genutzt werden. Darüber hinaus kann das Umfeld der Schule – z.B. der Stadtpark, die Jahrhunderthalle - in den Unterricht einbezogen werden.

Unterrichtsprozesse und gestaltungspraktische Ergebnisse werden regelmäßig im Schulgebäude präsentiert (s. Kapitel 1), Ausstellungen an anderen Orten werden angestrebt und sind in der Vergangenheit bereits mehrfach genutzt worden.

Lernniveau der Schülerinnen und Schüler

Die individuellen Lernvoraussetzungen (u.a. die Fähigkeiten in den Bereichen Wahrnehmung, Vorstellungsbildung, Kommunikation, Gestaltung und die Fertigkeiten in Bezug auf Verfahren und Techniken) sind Grundlage des Aufbaus von Lernarrangements. Individuelle Lernwege werden durch entsprechende Lernangebote (z.B. in Bezug auf Material) berücksichtigt und unterstützen eine eigenständige Problemlösung durch herausfordernde Aufgabenstellungen.

Methodik

Die Arbeit mit dem Kunstbuch/Kunsthft, die schon aus der Sekundarstufe I bekannt ist, wird fortgeführt. Als Skizzenbuch dokumentiert es die Prozesshaftigkeit von Gestaltungs- und Rezeptionsvorgängen (Zwischenergebnisse) und die Reflexion der eigenen Lernprozesse von den Schülerinnen und Schüler in beiden Kompetenzbereichen. Das Portfolio kann eine Ideensammlung, einen Gestaltungsanlass, einen Gesprächsanlass darstellen und kann zur Leistungsbewertung (s.Kap.2.3) herangezogen werden.

Es werden situationsbezogen unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen (verbale, zeichnerisch-analytische und experimentelle Methoden) genutzt, kombiniert und geübt, um den Schülerinnen und Schülern ein Repertoire an Strategien des selbstständigen Arbeitens und eigenständigen Bildverstehens an die Hand zu geben. Für das unterrichtliche Handeln stehen dabei für die Fachkonferenz Kunst immer das Werk und seine nicht abschließbare Entschlüsselung im Zentrum.

In ausgewählten Bereichen werden unterschiedliche Formen bildnerischer Problemlösung durch gezielte Übungen vermittelt. Dadurch werden Möglichkeiten für Unterrichtsprojekte mit komplexen bildnerischen Problemstellungen geschaffen.

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe konzipieren und realisieren die Schülerinnen und Schüler ihre Gestaltungsvorhaben zunehmend autonomer.

Fachbegriffe / Fachsprache

Die fachsprachliche Darstellung von Bildzusammenhängen und Gestaltungsprozessen wird in allen Gesprächssituationen des Kunstunterrichts sowie durch ergänzende Verschriftlichung verstärkt gefordert und gefördert (z.B. Protokolle, Referate, Thesenpapiere, Erläuterungen).

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Die Fachschaft Kunst der Hildegardis-Schule beschließt die folgenden verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II:

Sie bezieht sich auf die derzeit gültigen gesetzlichen Regelungen und curricularen Setzungen:

- Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (§ 48)
- APO-GOST (§13)
- Kernlehrplan Kunst Sekundarstufe II Gymnasium (*Kapitel 3*)

Der **individuelle Ermessensspielraum** des einzelnen Kollegen bewegt sich zuverlässig innerhalb der o. g. Regelungen.

Die Grundsätze zur Leistungsbewertung sind dem **kompetenz- und standardorientierten** Unterricht verpflichtet. Die im Lauf der Sek. II kumulativ erworbenen Kompetenzen im Fach Kunst werden im Rahmen der „sonstigen Mitarbeit“ i. d. R. auf der Grundlage kriterienbezogener Bewertung festgestellt, überprüft und beurteilt.

Zu den **Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit** im Fach Kunst zählen u.a.

- bildnerische **Gestaltungsprodukte** - gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen, die individuelle Freiräume und zugleich transparente, objektivierbare **Gestaltungs- und Beurteilungskriterien** beinhalten,
- der **Prozess** der Bildfindung und Bildgestaltung,
- Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung wie Entwürfe, Skizzen etc.,
- Reflexionen im Prozess der Bildfindung, z.B. in arbeitsbegleitenden Gesprächen, schriftlichen Erläuterungen, Lerntagebüchern und bildnerischen Tagebüchern,
- **Gestaltungspraktische Zwischenergebnisse**, Untersuchungen und Übungen innerhalb komplexerer Aufgabenzusammenhänge,
- **mündliche Beiträge im Unterricht** (s. *Anforderungsbereiche I - III*),
- **schriftliche und bildnerische Beiträge** zum Unterricht (z.B. Referate, Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher/bildnerische Tagebücher, entwickelte Skizzen, Kompositionsstudien oder Schaubilder bei Analysen, Arbeitsergebnisse kooperativer Lernformen),
- kurze Überprüfungen (schriftliche Übung, Hausaufgaben*, Protokolle) in gestalterischer und/oder schriftlicher Form in enger Bindung an den jeweiligen Lernzusammenhang.

***Anmerkung zur Benotung von Hausaufgaben:**

Hausaufgaben, die der Disziplinierung dienen, sind nicht zulässig. Hausaufgaben können in der Oberstufe im Rahmen der sonstigen Mitarbeit benotet werden und sollten auch grundsätzlich unter pädagogischen Gesichtspunkten Anerkennung finden.

Der Bewertungsbereich „**Sonstige Mitarbeit**“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der oben beschriebenen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. In der gymnasialen Oberstufe erfolgt eine adressatengerechte Rückmeldung über die Leistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit zu den **festgelegten Quartalsterminen**.

Die Beurteilung der Leistungen setzt regelmäßiges Erscheinen im Unterricht voraus. Lernstoff, der durch Fehlen versäumt wurde, muss in angemessener Zeit nachgearbeitet werden. Der Schülerin/der Schüler ist selbst verantwortlich dafür, sich nach dem versäumten Stoff und den entsprechenden Aufgaben zu erkundigen. Bei unentschuldigtem Fehlen können die betroffenen Unterrichtsstunden mit 0 Punkten bewertet werden.

Die besonderen Lernerfahrungen im praktisch-gestalterischen Prozess, die kein anderes Fach bietet, sollen auch in der Benotung besondere Berücksichtigung finden, sodass Leistungen im praktisch-gestalterischen Bereich bei allen Halbjahresnoten im Bereich der sonstigen Mitarbeit doppelt gewichtet werden. Die Endnote in Bezug auf den gestaltungs-praktischen Bereich setzt sich dabei aus Teilnoten zusammen. Da der Prozess der Bildgestaltung mitbewertet wird, ist eine ausschließliche Anfertigung von Gestaltungsaufgaben außerhalb des Unterrichts nicht zulässig.



Anzahl und Dauer der Klausuren			
	Anzahl pro Halbjahr	Dauer	Gewichtung
Einführungsphase	1	90 Min.	50 %
GK Q1	2	90 - 135 Min.	50 %
LK Q1	2	135 Min.	50 %
GK Q2.1	2	135 Min.	50 %
LK Q2.1	2	180 Min.	50 %
GK Q2.2 (3.Abiturfach)	1	180 Min. (+ 60 Min. bei praktischen Aufgaben)	50 %
LK Q2.2	1	255 Min. (+ 60 min bei praktischen Aufgaben)	50 %

* Für den Aufgabentyp I wird bereits in der Qualifikationsphase eine Arbeitszeitverlängerung um eine Schulstunde (s. APO-GOST) von der Fachlehrkraft beantragt.

Formen der Klausuren

Aufgabentyp I	Gestaltung von Bildern mit schriftlicher Erläuterung
Aufgabentyp II	Analyse/Interpretation von Bildern
Aufgabentyp III	Fachspezifische Problemerkörterung (<i>nur im LK</i>)

- Die Klausuren in der Einführungsphase gehören nach Festlegung durch die Fachkonferenz grundsätzlich dem Aufgabentyp II - *Analyse und Interpretation von Bildern* - an.
- Ab der Qualifikationsphase wird **grundsätzlich** eine Klausur pro Halbjahr als Aufgabentyp I - *Gestaltung von Bildern mit schriftlicher Erläuterung* – gestellt.
- Bei den Klausuren in der Qualifikationsphase 2.2 werden gemäß der Abiturprüfung Aufgaben zur Auswahl gestellt, so dass eine Auswahlzeit von 30 Min. zur oben genannten Arbeitszeit hinzukommt.
- Im Leistungskurs wird Aufgabentyp III - *Fachspezifische Problemerkörterung* - im Unterricht eingeführt und kann als Klausurtyp in der Qualifikationsphase gestellt werden. Damit ist gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler auf die Aufgabentypen im Abitur vorbereitet werden.
- Für Klausuren des Aufgabentyps II/III werden kriteriengeleitete Erwartungshorizonte mit klaren Gewichtungen (Punkteraster) erstellt, die sich an den Aufgaben des Zentralabiturs orientieren (s.u.). Bei der Aufgabenformulierung werden die zu erreichenden Punkte für die Teilaufgaben ausgewiesen.
- Bei der Formulierung der gestaltungspraktischen Aufgabenstellungen sind konkrete Gestaltungskriterien und intentionale Aspekte zu berücksichtigen. Die geforderte schriftliche Erläuterung durch die Schülerinnen und Schüler ist konkret auf die jeweilige Gestaltungsaufgabe zu beziehen.
- Eine gestaltungspraktische Klausur kann im Verlauf der Qualifikationsphase als Hausarbeit gestellt werden.

Erlaubte Hilfsmittel

Duden, Transparentpapier und farbige Stifte (Kompositionsskizzen)

Grundsätze der Korrektur und Bewertung

Aufgabentyp I

hat seinen Schwerpunkt ausdrücklich in einer gestaltungspraktischen Leistung (Kompetenzbereich *Produktion*), sodass nach Festlegung der Fachkonferenz Kunst bei der Benotung der Klausur dieser Bereich auch besondere Berücksichtigung findet; der schriftliche Kommentar zeigt die Reflexionsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und rundet die Beurteilung ab (**Gewichtung: ca. 80:20**).

Aufgabentyp II und III

werden mit einem kriteriengeleiteten Erwartungshorizont (s.u.) versehen, der die folgende **Gewichtung der Teilleistungen als Richtwerte** vorsieht:

Anforderungen; Struktur, Umfang und Qualität der Ausführungen Der Schüler/die Schülerin ...		erreichbare Punkte	erreichte Punkte
1. Bilddaten, Bildbeschreibung			
	nennt die Bilddaten		
	beschreibt die wiedererkennbaren Bildgegenstände detailliert und strukturiert		
2. Analyse			
	analysiert die <i>Grobstruktur</i> des Bildes anhand von kommentierten Skizzen		
	untersucht die <i>Formgestaltung</i> und erläutert den Ikonizitätsgrad		
	erläutert die <i>Farbgestaltung</i> (Farb-Kontraste, Farbauftrag, Funktion von Farbe etc.)		
	untersucht das <i>Hell-Dunkel</i> (Grafik), die <i>Materialität</i> und <i>Oberflächenbeschaffenheit</i>		
	Kommentar: die Aspekte unter 1 und 2 werden ja nach „Bildwerk“ unterschiedlich gewichtet, können aber maximal 60 Punkte ergeben.	60	
3. Deutung und Reflexion			
	wertet die erarbeiteten Analyseergebnisse im Zusammenhang aus und erläutert Bildwirkung und Bildintention		
	erweitert die Deutung durch Einbeziehung werkexterner Daten bzw. durch Vergleiche mit anderen Bildern		
		30	
4. Sprachliche Richtigkeit, Darstellungsleistung			
	drückt sich differenziert und gedanklich klar aus		
	strukturiert den Text transparent und schlüssig		
	drückt sich sprachlich und fachsprachlich korrekt aus (verwendet Fachtermini)		
		10	
	Summe insgesamt	100	

Die Klausur wird insgesamt mit der Note (Punkte) _____ bewertet.

Datum

Unterschrift

Bewertung von Klausuren: Notenstufen/Punkte

Grundkurs/Leistungskurs

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl (z.B.)
sehr gut plus	15	100 - 95
sehr gut	14	94 - 90
sehr gut minus	13	89 - 85
gut plus	12	84 - 80
gut	11	79 - 75
gut minus	10	74 - 70
befriedigend plus	9	69 - 65
befriedigend	8	64 - 60
befriedigend minus	7	59 - 55
ausreichend plus	6	54 - 50
ausreichend	5	49 - 45
ausreichend minus	4	44 - 39
mangelhaft plus	3	38 - 33
mangelhaft	2	32 - 27
mangelhaft minus	1	26 - 20
ungenügend	0	19 - 0

Grundsätze der Rückmeldung

Die Rückmeldung bei Klausuren der Aufgabenart II und III erfolgt immer über einen bepunkteten Bewertungsbogen (s.o.).

Die Noten der gestaltungspraktischen Klausuren werden mit einem - auf die Gestaltungskriterien und die Aspekte der schriftlichen Erläuterung bezogenen - Kommentar versehen, der die Note in einem Fließtext begründet.

Für die Korrektur der Klausuren gelten entsprechend den Kriterien der Sprachrichtigkeit die u.a. Korrekturzeichen:

Korrekturzeichen/Beschreibung

W Wortschatz	Sb Satzbau
G Grammatik	St Stellung
R Rechtschreibung	ul unleserlich
Z Zeichensetzung	ugs. umgangssprachlich
A Ausdruck	Wdh Wiederholung
T Tempus	Wt Worttrennung
Kongr Kongruenz	(...) Streichung
Bz Beziehung	√ Einfügung

Beurteilungsbereich Facharbeit

Zur Vorbereitung der Facharbeiten organisiert die Hildegardis-Schule in der Jahrgangsstufe EF einen Methodentag; außerdem liegt den Schülerinnen und Schülern ein **Reader** vor, der auf der Homepage heruntergeladen werden kann und die überfachlichen, allgemeinen Ansprüche zusammenfasst.

Allgemeine Vorgaben

Facharbeiten (allgemeine Vorgaben)	Die Facharbeit ersetzt die 1. Klausur in der Q 1.2	Das Thema wird mit der betreuenden Lehrkraft erarbeitet und im Protokoll festgehalten; ebenso werden die weiteren Beratungsgespräche im Protokoll vermerkt, sie sind Teil der Benotung . Formales, inhaltliche Darstellungsweise – Struktur, Prägnanz, Sachlogik -, wissenschaftspropädeutische Arbeitsweise, Ertrag der Arbeit, Eigenständigkeit - auch der Prozess der Erstellung – eigene Erkenntnisse, Anforderungsebenen I – III. (s. Reader) sind weitere allgemeine Beurteilungskriterien.
---	--	--

Fachliche Vorgaben

Die Facharbeit im *Fach Kunst* kann eine ausschließlich theoretische Arbeit sein, sie kann aber auch eine praktische Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Reflexion - sein.

Theoretische Facharbeit

Die theoretische Facharbeit muss sich nach Festlegung der Fachkonferenz Kunst mit Bildern/Bildwerken in einem größeren fachlichen Zusammenhang beschäftigen. Teil der Facharbeit muss aber immer auch eine differenzierte Analyse und Interpretation (nach den im Unterricht erarbeiteten Methoden) eines Bildwerkes bzw. mehrerer Bilder im Vergleich sein, sodass die Facharbeit bezogen auf diesen Teil analog zu den Kriterien einer Klausur (s.o.) bewertet wird. Insgesamt wird die Facharbeit mit **200 Punkten** bewertet – über die 100 Punkte für die Analyse/Interpretation eines Bildes/eines Bildvergleichs hinaus, werden **10 Punkte** für die **wissenschaftliche Arbeitsweise** (z.B. Zitate, Fußnoten, Literaturhinweise) und **10 Punkte für die Vorbereitung/den Prozess der Erstellung** (s. auch Beratungsgespräche) gegeben. Die Einbettung in einen größeren fachlichen Zusammenhang und der wissenschaftliche Ertrag der Arbeit werden mit weiteren **80 Punkten** bewertet

Facharbeit als **Gestaltungsaufgabe mit Reflexion**

Eine Arbeit mit gestaltungspraktischem Schwerpunkt muss neben der Gestaltungsarbeit einen theoretischen Teil aufweisen, der nach Festlegung durch die Fachschaft Kunst ungefähr **sechs bis acht Seiten** umfassen muss. Der theoretische Teil muss sich auf den Gestaltungsprozess, die Fragestellung bzw. Intention der praktischen Aufgabe und dem damit verbundenen Form-Inhalts-Bezug beziehen. Darüber hinaus muss die eigene Gestaltung in einen größeren fachlichen Zusammenhang gestellt werden, damit der wissenschaftspropädeutische Anspruch erfüllt werden kann und die Facharbeit auch auf das Format der Abiturprüfung vorbereitet. Der Gestaltungsteil muss eine Problemstellung/Fragestellung enthalten bzw. es muss eine Intention

entwickelt oder vorgegeben werden. Gestaltungskriterien (Darstellungsmodus, Verfahren/Material/Technik etc.) werden entweder in Absprache mit der betreuenden Lehrkraft formuliert und im Protokoll festgehalten oder sie ergeben sich aus dem Gestaltungsprozess und werden im schriftlichen Teil erläutert und vor dem Hintergrund der festgelegten Thematik begründet. Die Gesamtnote der gestaltungspraktischen Facharbeit ergibt sich aus der Qualität, Kreativität, Sachlogik und der technischen Ausführung des praktischen Teils und aus dem schriftlichen Teil im Verhältnis 60:40.

5 Lehr- und Lernmittel

Ausgewählte Lehrbücher (Schroedel, GK Kunst 1- 4,) stehen für den Unterricht zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt die Schule im Klassensatz über die Kunstmappen „Meisterwerke der Kunst“, Necker-Verlag.

Als technische Ausstattung stehen für den Fachbereich Kunst zur Verfügung:

- ein Brennofen,
- eine Druckpresse (Tiefdruck)
- drei Beamer.

Die Schule verfügt zudem über drei Computerräume mit jeweils 20 Rechnern, die auch dem Kunstbereich zur Verfügung stehen und auf denen Bildbearbeitungsprogramme installiert sind.

6 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

In der gymnasialen Oberstufe sind der fächerverbindenden und fächerübergreifenden Arbeit enge Grenzen gesetzt. Der Wert einer solchen didaktischen und methodischen Ausrichtung wird jedoch nicht negiert. Die Hildegardis-Schule trägt dieser Tatsache Rechnung, indem sie sowohl in Bezug auf die Lehrkräfte, als auch bezogen auf Schülerinnen und Schüler auf ein Expertenkonzept setzt.

Für die Lehrkräfte heißt das, dass auf die spezifischen Qualifikationen der Kunsterzieherinnen und Kunsterzieher im Bereich der Bildkompetenz im Rahmen von Angeboten und Unterstützungsmaßnahmen an Methodentagen, in Projektwochen und im Rahmen der schulinternen Lehrerfortbildung zurückgegriffen werden kann.

Auf der Unterrichtsebene wird auf fächerübergreifende Ansätze dadurch zurückgegriffen, dass Schülerinnen und Schülern mit ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen aus anderen Fächern als Experten eingesetzt werden. Hier sind vielfältige Anknüpfungspunkte denkbar:

- Untersuchungsmethoden der Naturwissenschaften im Vergleich zu entdeckendem Lernen im Fach Kunst
- historisches, religiöses, musikgeschichtliches, literaturgeschichtliches Wissen mit kunstgeschichtlichen Phänomenen verknüpfen
- Ergebnisse und Erkenntnisse anderen Fachunterrichts als Gestaltungsanlässe nutzen, um so eine gegenseitige Vertiefung zu erreichen
- Phänomene geistesgeschichtlicher Entwicklung in verschiedenen Fächern beleuchten (z.B. Auflösung des Gegenstandes, der Materie im 19. Jh. in Kunst, Naturwissenschaft u.a.)

Außerdem arbeiten die Lehrkräfte im Fach Kunst unterrichtsübergreifend im Sinne der Öffnung von Schule (s. Kapitel 2.2 - Lernsituation / Umgebung). Hierzu gehört auch die Einbeziehung von außerschulischen Experten in den Unterricht.

7 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Die Kurshefte werden differenziert geführt, sodass bei Fachlehrerwechsel die bisherige Arbeit transparent wird. Eingetragen werden:

- Unterrichtsvorhaben mit Angaben der praktischen Vorübungen und Aufgabenstellungen und den erarbeiteten Fachbegriffen
- Aufgabenstellungen der Klausuren und Hausarbeiten
- Übersicht der im Unterricht behandelten Werke und Literaturhinweise

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Lehrplans

Für ausgewählte Unterrichtsvorhaben werden immer (s. Kapitel 1) kleine Ausstellungen im Schulgebäude mit den Endergebnissen und ggf. einer Dokumentation des Arbeitsprozesses organisiert.

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrern und Fachlehrerinnen überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Auf dieser Grundlage werden in der Fachkonferenz gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Auf der Grundlage der getroffenen Absprachen wird von den verantwortlichen Fachlehrern und Fachlehrerinnen die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.

